

Telegraph in Malaga hat sich von dem Generalleutnant von Andalusien Senor Delgado Zulueta ganz genau auseinandersetzen lassen, was eigentlich an den spanischen Mörderischen Schuld gewesen sei. Das seien die schlechten Geschäfte gewesen, mit denen man kein regelrecht Feuergefecht habe führen können. Die Ankunft der französischen Schneider-Cadet-Gelände werde ein wirksames Bombardement der feindlichen Stellungen ermöglichen. Die Untersuchung der verwundeten Spanier habe ergeben, daß 70 v. H. aller Verlegungen von Mäusergewehren, 20 von Regiments und zehn von anderen Feuerwaffen herrühren, nur drei Mann sind durch explodierende Kugeln verletzt worden.

Zu dem Mord in der deutschen Gesandtschaft in Chile

wird der „Post. Bl.“ mitgeteilt: Der ehemalige Sekretär bei der deutschen Gesandtschaft in Santiago in Chile, Bekert, der wegen Raubmordes und anderer Verbrechen zum Tode verurteilt wurde, hat sich bereit erklärt, das Urteil anzunehmen, wenn ihm die Umwandlung in lebenslängliche Haft zugesichert würde. Bekert hat versucht, in einem offenen Briefe an die Bevölkerung von Santiago den deutschen Gesandten in der öffentlichen Meinung herabzusetzen, hat sich damit aber den letzten Rest von Sympathie verschert. Bekert ist übrigens vor seinem Eintritt in die Gesandtschaftsanzlei in einer jesuitischen Klosterschule tätig gewesen, aber wegen Sittlichkeitsvergehen an einigen Schülern entlassen worden.

Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Vertriebe für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Wilsdruff, den 13. August.

— Zur Landtagswahl. Auf Grund von § 107 des Wahlgesezes für die zweite Kammer der Ständeversammlung vom 5. Mai 1909 sind vom Stimmrecht bei den Wahlen die Personen ausgeschlossen, die bei Abschluß der Wählerlisten mit den seit länger als 1 Jahr fälligen direkten Staats- oder Gemeindesteuern im Rückstande sind. Im Hinblick auf die in nächster Zeit vorzunehmende Aufstellung der Wählerlisten, kann Wählern, welche die bereits vor dem 12. Oktober 1908 fällig gewordenen Steuern bis jetzt unberücksichtigt gelassen haben, nur geraten werden, diese Rückstände zur Vermeidung des Verlustes des Stimmrechts bei der bevorstehenden Wahl ohne Verzug zu berichtigen.

— Landtagsabgeordneter Säbner aus der konservativen Partei ausgetreten. In einer in Schwab im Erzgebirge abgehaltenen Wählerbesprechung legte der bisherige Landtagsabgeordnete Säbner (Konf.) Rechenschaft ab über seine Tätigkeit im sächsischen Landtage. Nach heftigen Angriffen der Herren Arbeiter-Gewerkschaft und Landtagsabgeordneten Koch (frei) erklärte Herr Säbner seinen Austritt aus der konservativen Partei. Weiter Schritte in Sachen seiner Kandidatur behalte er sich vor.

— Wie die Handelskammer Dresden mittelst findet vom 15. Mai bis 15. Oktober 1910 in Wien die Erste Internationale Jagdausstellung statt, die nach zuverlässigen Mitteilungen einen ziemlich großen Umfang anzu nehmen verspricht. Sie soll auch eine würdige deutsche Abteilung erhalten. Für die Ausstellung in Betracht kommen alle Erzeugnisse der Industrie, des Gewerbes und der Forstwirtschaft, die durch irgend einen Zusammenhang mit der Jagd verbunden sind. Etwaige Anmeldungen und Anträge sind zu richten an die Geschäftsstelle der ersten Internationalen Jagdausstellung Wien 1910 in Villa S. W. 11, Döblingerstraße 1.

— Öffentliche Sitzung des Stadtgemeinderates am 12. August. Den Vorsitz führt Bürgermeister Stadlerberger. Geschäftsbildung fehlen St. R. Dr. Kronfeld, St. B. Tschaschil und Trepte. Der Vorsitzende ist bekannt, daß anstelle des von hier vorgezogenen St. B. Amtsgerichtsrat Saubert Schlossermeister Trepte als Ersatzmann eingesetzt worden ist. Leider ist derselbe heute verhindert, hier zu erscheinen. Weiter nimmt man Kenntnis von dem Danischreiben der beiden Reichstagsdeputierten für die bewilligte Gehaltssteigerung. — St. B. Fröhlich stellt den Antrag, anlässlich der zu erwartenden Quartierung eine Entschädigung zu gewähren. Der Vorsitzende gibt bekannt daß man jetzt 120 Mk. für Verpflegung zahle, dazu komme noch 14 Pfg. Wohnungsgeld. Da man allgemein der Ansicht war, daß für Verpflegung weniger bezahlt werde, glaubt St. R. Goerne, daß man den Punkt heute verlossen könne, eventuell könne sich damit einmal die Einquartierungs-Deputation beschäftigen und Bericht erstatten. St. B. Wehner bittet, doch dieser Sache näher zu treten, zumal sei die Gewährung einer Entschädigung bei Quartierungen zu empfehlen. Man erhebt den Vorschlag des St. R. Goerne einstimmig zum Beschluß und überweist diese Angelegenheit der Deputation zur Berichterstattung. — Infolge der sich nötig machenden Auswechslung eines Mannes am früher Bögelschen Stadtquartier beschließt man einstimmig die Aufstellung eines eisernen Mannes, zumal an dieser Stelle Kreuzungspunkt ist und dieser Mast sehr viel auszuhalten hat. Weiter beschäftigt man sich mit dem Antrag des St. B. Fischke, die Errichtung ein Detektorposten betrie. Der Vorsitzende weist darauf hin, daß im vorigen Jahre der Beschluß herbeigeführt

wurden ist, die Angelegenheit bis zur Verabschiedung der Krankenkassenreform durch den Reichstag zu vertagen. Vor allen Dingen müsse man den Beschluß erst aufheben. St. B. Fischke betont, daß man den Beschluß damals in der guten Meinung gefaßt habe, der Reichstag werde im Herbst 1908 die Krankenkassenreform zur Verabschiedung bringen. Man sei aber durch die Finanzreform die Erledigung auf ungewisse Zeit hinausgeschoben worden. Er ersucht darum, den gefaßten Beschluß aufzuheben. St. B. Bretschneider ist ebenfalls der Meinung, daß man den Beschluß damals gefaßt habe in der Voraussetzung, daß die Regierungsvorlage baldigt zur Erledigung kommen werde und bittet ebenfalls um Aufhebung dieses Beschlusses. St. B. Lohner hat schwachen Glauben, daß der nächste Reichstag die Reform so schnell erledigen werde und ersucht der Aufhebung dieses Beschlusses zuzustimmen. Der Vorsitzende glaubt an jenen Fall, daß der Reichstag im Herbst sich mit der Reform des Krankenkassenwesens beschäftigen werde. Man schreite nunmehr zur Abstimmung. Das Ergebnis ist 5 Stimmen für und 7 Stimmen gegen Aufhebung des gefaßten Beschlusses. Damit ist dieser Punkt erledigt. Der Vorsitzende gibt weiter bekannt, daß die Planungen und Kostenanschläge zur Regulierung der wilden Sau eingegangen sind. Die Regulierung beginnt an der Brücke an der Dresdnerstraße und endigt an der Mühlstraße bei den G. Brüdern Müller. Der Voranschlag erfordert bei Verlegung einer Betonrinne 9100 Mark, komme die Betonrinne in Beauftrag, so niedrige sich der Preis um 2300 Mark. St. R. Bretschneider ist dafür, daß man heute bloß von dem Eingang der Planungen Kenntnis nimmt, und schlägt vor diese Angelegenheit der Tiefbaudeputation zu überweisen oder noch eine Lokalabteilung vorzunehmen. Man beschließt hierauf einstimmig, hiervon Kenntnis zu nehmen und diese Angelegenheit der Tiefbaudeputation zu überweisen. — Handelsmann Brenner und zwei Genossen suchen um Abänderung der Verkaufszeiten während der Sonn- und Festtage, und zwar von 6—8, 11—12 und 6—8 Uhr. St. R. Goerne hält es nicht für angebracht die Verkaufszeiten zu ändern, man trage bloß Ursache in des Bahistam. St. B. Lohner ist der Meinung, den Güternwarenhändlern die Verkaufszeit der Fleischer zu gewähren und den Geschäften entgegenzukommen. Da im Kollegium keine rechte Stimmung dafür ist, beschließt man von dem Geschäft Kenntnis zu nehmen und verweist die Geschäftsleiter an die vorgelegte Behörde. — St. R. Bretschneider weist auf die herrschende Wohnungsnot hin und empfiehlt den Industrieausschuss zu beauftragen, die geeigneten Wege zur Heranziehung Bauwilliger zu suchen. St. B. Fischke empfiehlt nach Mäuser anderer Gemeinden, z. B. Görlitz, billige Arbeiterwohnungen zu bauen, und tadelt die Wohnungsnot zu steuern. St. B. Fischke glaubt nicht, daß es gelingen werde, Bauwillige nach hier zu ziehen. St. R. Goerne ist der Meinung, daß diese Angelegenheit nicht Sache des Industrieausschusses sei, ist aber geneigt, die Sache in die Hand zu nehmen. Einstimmig wird der Industrieausschuss beauftragt, in dieser Angelegenheit die nötigen Schritte einzuleiten. Schluß der öffentlichen Sitzung 1/2 8 Uhr. Hierauf geheime Sitzung.

— Der Gastwirtverein für Wilsdruff und die Bierpreiserhöhung. Heute nachmittag hielt der Gastwirtverein eine Mitgliederversammlung ab, um sich mit der die weitesten Kreise interessierenden Bierpreiserhöhung zu beschäftigen. Nach der von den Bräueren jetzt geschaffenen Lage durch Entziehungen aller Sondervergünstigungen ist es eine gezwungene Notwendigkeit für die Gastwirte, die Bierpreise zu erhöhen. Dabei ist zu erwägen, daß das Gastwirtsgerwerb nicht allein durch die Biersteuer getroffen wird, sondern auch unter Besteuerungen und anderen Steuern zu leiden habe. Die Mehrkosten für elektrisches Licht durch Verkennung der Glühbirnen treffen die Gastwirte in bester Stadt, da überall elektrisches Licht eingeführt ist, ziemlich hart; zu dem kommen noch die teuren Mühlsteine, Kaffeezoll usw. Nach all dem angeführten wird sich wohl niemand der Einsicht verschließen können, daß man ohne Preisanschlag nicht auskommen kann, zumal das Gastwirtsgerwerb nicht auf Kosten gebietet ist und man hierorts nur das unbedingt nötige fordert. Man einigte sich dahin, die Bierpreiserhöhung am 15. August in Kraft treten zu lassen und folgende Preise festzusetzen:

	über die Straße					
	1 Liter	1/2 Liter	0,4 l	0,35 l	1/4 l	0,2 l
Kulmbacher	45	23	22	20	16	15
Müschner	35	18	17	15	11	10
Böhmisches	14	7	10	—	—	—
Looser	—	—	—	—	—	—
Einsach	—	—	—	—	—	—

— Die Wilsdruffer freiwillige Sanitätskolonne beteiligt sich am Sonntag nachmittag in Dresden an einer größeren kombinierten Feuerweh- und Sanitätsübung. Der interessante Uebung, welche nachmittags 2 Uhr auf dem Gelände der Schiffswerft Uebigau, gegenüber der Mühlmauer des König Albertparkes beginnt liegt ein großer Schiffbrand zu Grunde. An dieser Uebung sind noch die Wertfeuerwehr zu Uebigau und

die Sanitätskolonne Dresden II beteiligt. Bei dieser Uebung müssen die Verletzten mittels improvisierter Tröge an Land gebracht werden.

— Kleine Vereinsnachrichten. Evangelischer Junglingsverein: Sonntag abends 7 1/2 Uhr.

— Wetterausicht für morgen: Westwind, Bewölkungszunahme, kein erheblicher Niederschlag. — Luftwärme heute mittag: + 25° C

— Auch in Röhrsdorf suchen die spanischen Goldmänner Goldschätze zu machen. Ein dortiger Geschäftsmann erhielt aus Madrid eine Einladung, nach dort zu kommen, daselbst soll er von einem Gefolgsgenossen den Einbruch erhalten, um einen Koffer, welcher in einem geheimen Fache 800000 Franks enthalte und auf einem französischen Bahnhofs niedergelegt sei, einzuliefern. Zur Belohnung ist ihm der dritte Teil versprochen. Der Geschäftsmann will nicht dahin reisen und von dem Gewinn absagen. — Vielleicht riskiert jemand anderes.

— Der Besuch der Stehiger Vogelweide ist allen zu empfehlen, da keine Mittel und Wege geschont worden sind, um das Fest zu einem noch nicht gebotenen zu gestalten. Sowohl rühmlichst bekannte Musikanten, als auch Veranhalter von verschiedenen und lokalen Genüssen werden dafür Sorge tragen, daß man sich auf das Beste amüsieren kann. Unter vielen anderen sind besonders erwähnt: Elektrische Automobill- und Dampfkarussellen, russische und auch amerikanische Schaulust, Kettenspiele, Beodroms usw. In den Zelten wird man Schenkwürdigkeiten aller Art: Mieser- und Kraftmenschen, Zwerge und fremde Kreaturen zu Gesicht bekommen. Während man hier richtige Kraftproduktionen ausführt, zeigt man im Nebenzelt die niedrigsten Rippplänen. Gezügliche Geschichten erzählt man in den Varietés und der Nachbar serviert die delikatesten Imbisse. Keine Gelegenheit ist auch bebotes nach lieblichen Melodien das Tanz- in zu schwelgen. Ehe man jedoch die heimischen Benaden aussucht, verlässe niemand die Klainen und größeren einladenden Saalplätze zu betreten, um sich dort von dem großer, interessanten Handgange bei Neben- oder Vertenast und geistlichen Novergen zu laden. Durch Ablassen eines Netzenluftballons soll die Königswürde vom Vogelschießen verstanden, und nach diesem ein sehr brillantes Feuerwerk in Szene gesetzt werden.

Kirchennachrichten

für den 10. Sonntag nach Trinitatis.
Kollekte für die Mission unter Jreal und die Evangelisation im heiligem Lande.

Wilsdruff.
Sonn. 7 1/2 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Luc. 18, 41—48).
Nachm. 1 Uhr Christenlehre mit der konfirmierten männl. Jugend.
Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.

Grumbach.
Sonn. 7 1/2 Uhr Predigtgottesdienst.
Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.

Reffelsdorf.
Sonn. 7 1/2 Uhr Predigtgottesdienst: Hellig. Hoffen. Vor der Predigt Notate.
Nachm. 1 Uhr Abendgottesdienst: bes.
Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst: bes.

Limbach.
Sonn. 8 Uhr Segengottesdienst.

Blankenstein.
Sonn. 8 Uhr Predigtgottesdienst (Der Vater Teufel-Neufreden).

Tanneberg.
Sonn. 8 Uhr Predigtgottesdienst. An denselben anschließend Unterredung mit der konf. männlichen Jugend.

Dresdner Schlachtviehpreise.

Auftrieb: Ochsen 4, Kalben und Kühe 4, Bullen 25, Käbber 1513. Schafe 60, Schweine 1915, zusammen 3521 Stück. Preise pro 50 Kilogramm Lebend- resp. Schlachtgewicht: Ochsen, Kalben und Kühe, Bullen Montagspreise; Käbber 46—49, 76—79, 42—45, 72—75, 36—41, 66—71, langsam; Schafe Montagspreise; Schweine 57—58, 73 bis 74, 58—59, 74—75, 54—56, 70—72, 50—53, 66—69, langsam. Ueberflüßiger: Ochsen 3, Kalben und Kühe 4, Bullen 22, Käbber 10, Schafe —, Schweine 140. — Rinder österreich.-ungarischer und — Rinder dänischer Herkunft.

Markt-Bericht.

Freitag, den 13. August 1909.
Am heutigen Markttage wurden 170 Stück Ferkel eingebracht. Preis pro Stück, je nach der Größe und Qualität, 15—24 Mark.
Weißner Ferkelmarkt am 12. August: Auftrieb 105 Stück. Preis 12—24 Mark.

Eingelandt.
Die Meinung eines asthmaranken Arztes über Apotheker Neumeier's Asthma-Pulver und Asthma-Cigarillos. Derselbe schreibt wörtlich:
„Ich kann nicht genug danken für die gefällige Sendung des Asthma-Pulvers, das gerade zu einer Zeit eintrat, als ich schwer an Asthma zu leiden hatte. Die Wirkung war eine vorzügliche.“ Dr. Richter, Arzt, Köslin, Pommern.
Ersichtlich nur in den Apotheken, die Pulver Pulver 1,50 oder den Carton Cigarillos 10, 150, Apotheker Neumeier, Frankfurt a. M.
Hof- u. Aem. Drachengasse 44, Kolb, Neust. 5, Salpeter, Kohl 25 (Lipnitz).
Zaar 5, Kohl 5, Koberpauer 15 Lelz.

Sie kommen doch

nahezu 20 Jahren eine immer größere Beliebtheit erworben. Von Millionen wird er regelmäßig getrunken.

immer wieder auf den echten Kathreinere's Malzkaffee zurück! Wegen seiner stets gleichmäßigen Qualität und seines vorzüglichen Geschmacks hat sich Kathreinere's Malzkaffee in

Heimatmuseum
der Stadt Wilsdruff

WILSDRUFF
Wilsdruff, vormals - Wilsdruff